

und oft recht bitter kränkende „Ueberraschungen“ zu versenden. Denn wenn sie nicht gekauft würden, dann würden die Fabrikanten es längst aufgegeben haben, jene Neujährsgratulationen herzustellen, die unter dem Deckmantel der Anonymität in manches Heim Besitzung, Aerger und Scham tragen.

Das Dienstmädchen Bernmöller aus Barmbeck, daselbe welches, wie wir in der vor. Nummer d. Bl. berichteten, als des Diebstahls bei dem Hufner Schmidt in Steinfeld verdächtig gesucht wurde, ist inzwischen am zweiten Weihnachtstage in dem Lokal „Zum schwarzen Bären“ in Wandsbek verhaftet worden.

Am 1. Januar 1897 tritt eine neue Gebührenordnung für approbirte Aerzte und Zahnärzte in Preußen in Kraft. Es dürfte allgemeines Interesse haben, daraus zu erfahren, daß in Zukunft die Stunden von 9 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens als Nachzeit (bisher von 10 bis 6 Uhr) angesehen werden, in welcher Zeit für Besuche das Zweifache der gewöhnlichen Gebühr erhoben wird.

Am 1. Januar 1897 tritt eine neue Gebührenordnung für approbirte Aerzte und Zahnärzte in Preußen in Kraft. Es dürfte allgemeines Interesse haben, daraus zu erfahren, daß in Zukunft die Stunden von 9 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens als Nachzeit (bisher von 10 bis 6 Uhr) angesehen werden, in welcher Zeit für Besuche das Zweifache der gewöhnlichen Gebühr erhoben wird.

Am 1. Januar 1897 tritt eine neue Gebührenordnung für approbirte Aerzte und Zahnärzte in Preußen in Kraft. Es dürfte allgemeines Interesse haben, daraus zu erfahren, daß in Zukunft die Stunden von 9 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens als Nachzeit (bisher von 10 bis 6 Uhr) angesehen werden, in welcher Zeit für Besuche das Zweifache der gewöhnlichen Gebühr erhoben wird.

Am 1. Januar 1897 tritt eine neue Gebührenordnung für approbirte Aerzte und Zahnärzte in Preußen in Kraft. Es dürfte allgemeines Interesse haben, daraus zu erfahren, daß in Zukunft die Stunden von 9 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens als Nachzeit (bisher von 10 bis 6 Uhr) angesehen werden, in welcher Zeit für Besuche das Zweifache der gewöhnlichen Gebühr erhoben wird.

deckt und vom Amtsdienere dem Polizeigefängniß zugeführt. Heute Morgen ließ man sie, nachdem sie die Kosten des Quartiers bezahlt hatten, da sie durchaus nicht ohne Mittel waren, wieder weiter wandern.

* Einen Blick in die Zukunft zu thun, bietet die Sylvesternacht wieder einmal Gelegenheit. Natürlich ist diese Gelegenheit besonders erwünscht der Jugend, die von der Zukunft noch viel weiß und erwartet. Was aber die weibliche Jugend betrifft, so handelt es sich dabei im Wesentlichen stets um den „kommenden Mann“ und um die Frage, ob er im neuen Jahr wohl kommen wird. Man kann das auf verschiedene Weise in der Sylvesternacht herausbringen, im Ganzen giebt es aber doch nur wenige Mittel, die von aller Zeit her im Gebrauch sind.

* Am 1. Januar 1897 tritt eine neue Gebührenordnung für approbirte Aerzte und Zahnärzte in Preußen in Kraft. Es dürfte allgemeines Interesse haben, daraus zu erfahren, daß in Zukunft die Stunden von 9 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens als Nachzeit (bisher von 10 bis 6 Uhr) angesehen werden, in welcher Zeit für Besuche das Zweifache der gewöhnlichen Gebühr erhoben wird.

* Am 1. Januar 1897 tritt eine neue Gebührenordnung für approbirte Aerzte und Zahnärzte in Preußen in Kraft. Es dürfte allgemeines Interesse haben, daraus zu erfahren, daß in Zukunft die Stunden von 9 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens als Nachzeit (bisher von 10 bis 6 Uhr) angesehen werden, in welcher Zeit für Besuche das Zweifache der gewöhnlichen Gebühr erhoben wird.

arme Geheimrätin dem Kesseln, den sie ins Speisezimmer gewinkt hatte, ihr Leid. Aber auch dieser vielgewandte Berather wußte diesmal nicht zu helfen — nur zu natürlich! Es war bereits halb zehn durch, das Essen verbrannte bald auf dem Herde, — was half's also, man mußte sich so behelfen. Die Wirtin trat also in den Salon und bat die Herrschaften zu Tisch, indem sie ihnen zugleich ihr Mißgeschick mit dem pflichtvergeffenen Lohndiener klagte.

Trotz dieses kleinen Malheurs war doch die Stimmung in der Gesellschaft bald ganz ausgezeichnet. Die Unterhaltung schwirrte lustig, die Gläser klangen häufig zusammen und aus den blickenden Augen glänzte die Freude.

Der Ausgelassenste an der ganzen Tafelrunde war unstreitig Herr Neumann. Er hatte sich allerdings sehr gründlich mit den Kellerorräthen der Geheimrätin bekannt gemacht, und der edle Trank hatte seine ohnehin sehr geläufige Zunge zu einer bedenklichen Betriebsleistung gesteigert. Verschiedene der älteren Damen hatten denn bereits auch den „vorlauten Schwadronneur“, wie sie sich leicht zutuschelten, — mit unverkennbarer Mißbilligung angesehen, die sie noch durch ein gelegentliches scharfes Räuspren accentuirten.

Hausbittel fand gestern bei Herrn Gastwirth Filtzer in Bergstedt eine Verammlung statt, zu der der Herr Landrath v. Bonin, der Direktor der Hamburger Straßeneisenbahn-Gesellschaft Herr Köhl und ca. 60 andere Herren, Delegirte aus den umliegenden Gemeinden erschienen waren. Zur Verathung stand die Anlage einer elektrischen Bahn, die vom Vorort Bramfeld über Bramfeld-Safel — Bergstedt nach Wohldorf mit Abzweigungen nach Volksdorf und Poppenbüttel projektirt ist.

* Säßliches Stormarn, 29. Dezember. Das am 3. Adventsonntage in der Kirche zu Steinbeck abgehaltene Konzert hat einen Reinertrag von 129 Mk. erbracht, wofür eine Anzahl hilfsbedürftiger Personen bzw. Familien zum Weihnachtsfeste Gaben an Fleisch und Brod erhalten haben.

* Die Gemeinde Billingshufen hat durch ihren Gemeindevorsteher die auf ihrer Feldmark liegenden fiskalischen Gründe, bestehend aus Haide und Unland in der Größe von 3 1/2 ha, von dem Bevollmächtigten der Königl. Regierung Herrn

Indessen prallte das alles an Herrn Neumanns ausgezeichnetem rosigem Stimmung ab, der schon wiederholt über den Tisch hinweg erklärt hatte, daß er „sich tadellos amüsirte und in famoser Laune sei“. Seiner hübschen Tischnachbarin hatte der rdegewandte, flotte Studio anfangs ausnehmend gefallen. Selbst der alten Dame zur Linken, einer berühmtesten Kaffeeschlachtenverkäuferin, nöthigte er in der ersten Stunde unbedingten Respekt ab, da es sich „ganz allerliebste mit ihm klatschen lasse“.

Landrath von Bonin, käuflich erworben. Der Kaufpreis beträgt 100 Mk.

— Nachdem die Bahnbauangelegenheiten Wandsbek-Tritten ganz eingehend zu sein scheint, giebt man sich der Hoffnung hin, wenn keine Eisenbahn, jedoch eine bessere Wegeverbindung durch Anlagen geeigneter Kunsthütten zu erlangen, so wünsch die Dirschaften östlich von Stellau, als Langeloh, Kronsborn und Klausdorf, eine neue Straße von Stellau über Fensfeld nach Alt-Rabltedt ausgebaut. Ueber Fensfeld, Vorebühnel, Billingshufen, Stemmwarde wünscht man ebenfalls eine bessere Verbindung.

Kleine Mittheilungen.

— Die Kieler Musiker haben eine Petition an den Magistrat gerichtet, in welcher um Ermäßigung der Luibarkeitssteuer gebeten wird. Die bedeutendste Einnahme aus der Luibarkeitssteuer dort gegien ist, mag daraus erhellen, daß dieselbe im Voranschlag für 1890/91 noch mit 10 000 Mk., 1896/97 schon auf 38 000 Mk. veranschlagt ist.

— Eine alte hübsche Weihnachtsseite wird in der Gegend von Raltenkirchen noch immer auf manchen Bauernhöfen gepflegt. Wenn am Abend vor Weihnachten das Vieh abgefutert ist, so wird jedem Haupt noch eine Hafergarbe extra aufgestellt. Eine solche Gabe wird in den alten Rathen auch den Ziegen zu Theil. So gedenkt der Mensch in der Weihnachtsfreude auch der unvernünftigen Kreatur.

— Eine weite Reise hat ein kleiner, ungefähr 10 Jahre alter Knabe gemacht, welcher wohlbehalten in Flensburg eintraf. Derselbe kam ohne jede Begleitung von Rio de Janeiro in Brasilien, wo seine Eltern gestorben waren. Auf einem Zettel, den man dem Knaben um den Hals gebängt hatte, war das Ziel der Reise angegeben.

— Folgende kuriose Geschichte wird aus Kirchbarlau erzählt. Ein Schlachter aus Kiel fuhr vor reichlich 8 Tagen über Land, kaufte ein lebendiges Schwein und lud es auf seinen Wagen. Damit kam er auf der Heimfahrt durch Kirchbarlau und kaufte beim Gastwirth Schumann noch ein kleines Schwein, welches er aber sofort schlachtete. Dies todte Schwein legte er zu dem lebendigen auf den Wagen.

— Die Gemeinde Billingshufen hat durch ihren Gemeindevorsteher die auf ihrer Feldmark liegenden fiskalischen Gründe, bestehend aus Haide und Unland in der Größe von 3 1/2 ha, von dem Bevollmächtigten der Königl. Regierung Herrn

— Ein schwerer Unfall hat sich vor einigen Tagen Nachts auf dem Bahndamm in der Nähe

möglichst schweigend zu verhalten. Freig sprach unter einem Wortschwall von Beruhigungen, sein bestes zu thun und ließ sich dann willig in eine Ecke führen, wo er sich mit einer Zigarre in der Gesellschaft eines ungefährlichen, weil ziemlich schwerhörigen, alten Herrn amüsieren sollte. Kurt schaute unterdessen nach einer Gelegenheit aus, die Tante in einem abgelegenen Winkel zu „stellen“, um ihr das Zahlungsverprechen abzuschmeißen.

Während der vorstichtige Nette des Hauses sich zur Erreichung seines lodenden Zieles also in der Nähe der Tante im Zimmer der Damen unruhig herumdrückte, wurde Freund Neumann doch die Zeit im stumpfsinnigen tête-à-tête etwas zu lang. Er hatte zudem gehört, daß im Wohnzimmer ein Fäßchen Pschorr aufgestellt worden sei — kurzum, er verabschiedete sich plözlich freundlich von dem alten Herrn und spazierte nach der feuchten Ecke hinüber, wo er in der That die Bierquelle vorfand, an der eine ansehnliche Küchensee in weißer Schürze gerade mit dem Einschenken beschäftigt war.

Kreisarchiv Stormarn V6

B.I.G.

M

Y

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

des Nendaburger Bahnhofs ereignet. Kapitän Rosenbaum, Eigentümer des im fiskalischen Hafen liegenden Schiffes „Johann“ aus Westphalen...

In Desterfeld, Kirchspiel St. Annen, hat sich folgender Unglücksfall auf der Jagd zugetragen. Der dortige Landmann A. Bartels...

In dem Dorfe Arvid starb vor ungefähr drei Wochen ein junger Mann, nachdem ihm Medizin verabreicht worden war, unter Vergiftungszeichen. Die Leiche ist wieder exhumiert...

Deutsches Reich.

Mit dem 1. Januar tritt die neueste Novelle zur Gewerbeordnung in Kraft. In derselben sind zunächst die Bestimmungen über den Gewerbebetrieb im Umherziehen beachtenswert. Danach ist es den Handlungsreisenden...

Die Untersuchung gegen den Kriminalkommissar v. Tausch ist nunmehr auch auf die Majestätsbeleidigung ausgedehnt worden...

ton der Schänkin zu. Diese blickte beim Klang seiner nieselnden Stimme auf und ließ beinahe vor Schrecken das Tablett mit den Gläsern fallen.

„Frotte doch nee! Herr Wienecke, wo kommen Sie denn uff einmal hier einjeshneit? Die Madam hat den ganzen Abend uff Ihnen gelauert!“ Fritz fuhr zusammen, als ob er auf eine Schlange gestreten hätte.

„Na nu wird's Dag! So 'ne Unverschämtheit is mir doch noch nich vorjekommen. Jetzt sind Se uff einmal nich mehr der Lohndiener Wienecke, und wollen Iuen Feschwollenen machen un mir nich mehr kennen.“

er, wie behauptet wird, falsche Berichte über den Gesundheitszustand des Kaisers in die ihm ergebenden Blätter langirt hat. Ingleichen wird bestätigt, daß die Anklage wegen Meineides sich auf vier Fälle erstrecken wird.

Die Meldung eines rheinischen Blattes, daß Lieutenant v. Bräsig nach der Festung Wesel gebracht worden sei, wird von anderer Seite bestätigt, doch soll die Untersuchungshast noch fortbauern.

Die Untersuchung gegen Dr. Peters im Auswärtigen Amt wegen der Vorgänge in Ostafrika hat, wie die „Post“ zlg. aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, für Peters so ungünstige Ergebnisse gehabt, daß die Rücksicht auf sein eigenes Interesse Herrn Peters nahelege, es nicht auf ein Disziplinarverfahren ankommen zu lassen.

Ausland.

Spanien.

Aus Havanna melden die „Times“ vom 23. d. M.: Die Aufständischen unter Caligto Garzia schlagen eine spanische Truppenabtheilung von 2000 Mann zwischen Manzanillo und Bayamo in der Provinz Santiago de Cuba und nahmen einen beträchtlichen Convoi weg.

Der Dampfer „Three Friends“ ist in Key West angekommen, nachdem es ihm gelungen war, eine Ladung Munition auf Cuba zu landen. Auf der Rückfahrt nach Key West begab sich der Dampfer plötzlich spanischen Kanonenbooten; zwischen dem Dampfer und den Kanonenbooten wurden einige Kanonenschüsse gewechselt.

Afrika.

Präsident Krüger hat die Zirkulation des in London erscheinenden „South African Kritik“ auf sechs Monate verboten, da der Inhalt seiner

voll spähte er nach einem Ausgang, um sich schleunigst unbemerkt zu empfehlen. Aber es war zu spät. Schon war ihm Nebengemach der Vornausbruch der redlichen Köchin vernommen worden, und alles war, ganz erstaunt über dieses unerhörte laute Betragen, in der Unterhaltung verstummt.

Meinung nach für den Frieden und die Ordnung der südafrikanischen Republik gefährlich ist. — Trotz aller schweren Zeiten und aller eindringlichen Warnung dauert die Einwanderung nach dem Rand ungehindert fort.

Amerika.

Wie dem Reuterschen Bureau aus Atlanta in Georgia gemeldet wird, ist ein Eisenbahnzug in der Nähe von Birmingham in Alabama von einer Brücke herabgestürzt.

Mannigfaltiges.

Die Ziehung der Kieler Geld-Lotterie ist auf 6. Februar 1897 verlegt worden und findet unwiederbringlich an diesem Tage statt.

560 000 Mk. „Reisegele“ hatte Banagent Hegele bei seiner Flucht von Konstanz mitgenommen. Die übrigen 350 000 Mk. die er unterschlagen hat fehlen mindestens schon 2 1/2 Jahre. Es wurde nämlich in der Bankliste ein Brief, datiert vom Juli 1894, gefunden, worin Hegele etwa erklärt, er sehe infolge unglücklichen Börsenspiels vor dem finanziellen Zusammenbruch und habe die 350 000 Mk. zur Deckung seiner Verluste sich unrechtmäßiger Weise angeeignet.

Ueber die Entführung einer Prinzessin wird aus Brüssel gemeldet: Ein ungläublicher Skandal, welcher an die Entführung der Prinzessin Claira von Bourbon erinnert, ereignete sich in der belgischen Aristokratie.

Herr v. Carlstenn-Lichterfelde war als verarmtem Geschenkgeber in der letzten Zustand eine staatliche Rente von etwas über 46,000 Mk. zugesprochen worden. Diese Bezüge erhielt Herr v. Carlstenn in vierteljährlichen Raten aus dem militärisch-fiskalischen Säckel ausgezahlt.

Menterei auf See. Nach eingetroffenen Nachrichten ist auf dem in Papenburg behei-

am, ihr auf dem Fuße folgte der Nefte. — Kaum hatte Kurt den Mitterverschworenen gesehen, da sagte ihm eine bange Ahnung, daß „etwas faul im Staate Dänemark“ sein müsse. Ihm schwante, daß die Entlarvung des Pseudo-Neumanns jeden Augenblick erfolgen würde, und mit unsicheren Blicken spähte er nach einer Gelegenheit zum beschleunigten Rückzug.

Während die Geheimrätin und ihre Gäste noch ganz verständnislos sich und die Sprecherin anstarrten, hatte der unglückliche Neumann seinen „Freund“ bemerkt, der die auf die Köchin konzentrierte allgemeine Aufmerksamkeit geschwind ausnutzen wollte, um sich unbemerkt aus dem Staube zu machen.

Mit dieser Anekdote zog Fritz die Augen aller auf den armen Studio hin, der sich so

matheten Dreimaster „Emma“, Kapitän Johannes Trüggen, vor Rosario, einem Hafenplatz in Südamerika, von einem Theil der Schiffsbesatzung eine furchtbare Meuterei verübt worden. Genanntes Fahrzeug verließ im Frühjahr d. J. die Heimath, wo es kurze Zeit vorher auf der Meyerschen Schiffswerft fertig gestellt worden war.

Beim Jahresschluß.

Schon wieder schlägt des Jahres letzte Stunde Und weithin schallt es durch die stille Nacht, Und es wird allen Sterblichen die Kunde: Schon wieder ist ein Jahr zu Grab gebracht.

Was ist das Leben, wenn wir stehn am Ende Biel anders als ein tiefbewegter Traum, Zum Ein ermach, so sinken schon die Hände Und Erdenhoffnung auch! zerfließt in Schaum.

Heil sei der Wissenschaft! Die reichen Gaben Die Gott gelegt hat in des Menschen Geist, Die sollen doch den hohen Endzweck haben Daß er sich als der Gottheit Bild erweist.

Und sind wir das und schlägt die letzte Stunde Des Lebens dröhnend dann an unser Ohr, Dann bringt sie eine gnadenreiche Kunde Und öffnet zu der neuen Welt das Thor.

Ahrensburgensis.

nach zwischen Thür und Angel ertappt sah und vergebens nach einem Mausloch spähte, in das er sich hätte verkriechen können. Die Geheimrätin aber, der eine furchtbare Ahnung aufstieg, trat dicht auf den Nefen zu und gebot ihm mit bebender Stimme, Aufklärung über diesen merkwürdigen Zwischenfall zu geben.

Als die Geheimrätin sah, daß ihre Gäste die Sache so gut aufnahmen, war auch sie zum Verzeihen geneigt und ließ den Nefen mit einer scherzhaften Abkanzelung davon kommen. Fritz dagegen traf seine Strafe. Er mußte sofort eine Serviette nehmen und mit der glänzenden gerechtfertigten, triumphierend um sich schauenden Minna zusammen die Gäste bedienen, unter denen er sich noch bis vor einer Minute selbst befunden hatte.

Verantwortlich für die Redaktion, Druck und Verlag: Ernst Ziese in Ahrensburg.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

C V M

B.I.G.

